

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabakt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturafen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 102

Altensteig, Donnerstag den 2. Mai 1929

52. Jahrgang

### Schwere Unruhen bei den Maifeiern in Berlin

Altelei Zusammenstöße.

Berlin, 1. Mai. Um 10 Uhr vormittags begannen in den großen Parks die Maifeiern, zu denen die Gewerkschaften eingeladen hatten. Im allgemeinen scheint sich der Aufmarsch verhältnismäßig ruhig vollzogen zu haben. Außerordentlich hat sich das Erscheinungsbild eigentlich nur insofern geändert, als man zahlreiche feiernde Arbeiter sieht, die den Versammlungslokalen zufließen und ein starkes Polizeiaufgebot, namentlich an den Hauptverkehrsstraßen. Die Straßenden der inneren Stadt sind mit dreifachen Posten besetzt. In der Metallindustrie sind im allgemeinen nur wenig Leute zur Arbeit erschienen, besonders bei den großen Werken, während die Kleinbetriebe verhältnismäßig hart arbeiten. Mehrfach lauten die Berichte aus den anderen Industriezweigen.

Berlin, 1. Mai. Nach den um 11 Uhr beim Polizeipräsidium vorliegenden Meldungen ist es nun an verschiedenen Stellen bei der Auflösung von Märschen zu Zusammenstößen gekommen, wobei im ganzen bisher etwa 100 Personen festgenommen werden mußten. Der Gummihändler brauchte nur in wenigen Fällen zur Anwendung gelangen. Bei der Auflösung größerer Menschenmassen wird die Schutzpolizei ein neues Mittel benutzen. Es sind nämlich 33 Schnellpatrouillenwagen mit Sprengschländen ausgerüstet worden. Mehrere Wagen dieser Art sind am Alexanderplatz und am Potsdamer Platz postiert. Die Schlände sind mit Hydranten verbunden, um im gegebenen Moment gleich in Tätigkeit treten zu können.

Im Laufe des Vormittags mußten weiter zahlreiche Demonstrationen aufgelöst und Ansammlungen zerstreut werden. So hatten sich auf dem Reiterplatz etwa 1200 Personen versammelt, die gegen die dortigen Beamten eine drohende Haltung annahmen und sie mit Steinen bewarfen. Ein Polizist wurde durch einen Steinwurf im Gesicht verletzt. Die Demonstranten wurden in die Seitenstraßen abgedrängt. Hier wurden mehrere Personen festgenommen. Auf dem Kottbusplatz in Köpenick sammelten sich um 10 Uhr 500-600 Personen an. Die Polizei war genötigt, vom Gummihändler Gebrauch zu machen.

Gegen Mittag ist es auch in der inneren Stadt zu verschiedenen Zusammenstößen gekommen. So in der Dorothienstraße. Gegen 11 Uhr hatten sich in der Vorhalle der Universität die Mitglieder des kommunistischen Studentenbundes versammelt, verstärkt durch Leute, die von der Straße eingebrungen waren. Sie zogen unter dem Gesang der Internationale die Linde entlang bis zur Dorothienstraße. Hier löste die Schutzpolizei den Zug auf und nahm einzelne Personen fest. Zu einem weiteren Zusammenstoß kam es auf dem Dönhofsplatz. Nach Verdrängung einer Versammlung in der Hofenstraße bildete sich ebenfalls ein Demonstrationenzug. Als die Polizei ihn auflösen wollte, wurden sie mit Zeugnissen angegriffen und mit Bierseideln beworfen. Vier Beamte wurden leicht verletzt. Die Demonstranten sollen auch geschossen haben, so daß die Beamten genötigt waren, ebenfalls zur Schußwaffe zu greifen. Drei Personen wurden durch Schüsse verletzt. Auch am Senefelder-Platz mußten die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch machen, wobei 2 Personen verletzt wurden. Im ganzen haben sich im Laufe des Vormittags etwa 2-30 Zusammenstöße ereignet.

Weitere erste Zusammenstöße.

Berlin, 1. Mai. In den Nachmittagsstunden nahmen die Ansammlungen auf dem Alexanderplatz einen beträchtlichen Umfang an, daß die Polizei nach wiederholten vergeblichen Aufforderungen zum Auseinandergehen mehrmals mit dem Gummihändler gegen die Menge vorgehen mußte. Da sich aber immer wieder neue Trupps zusammenschlossen und den Verkehr behinderten, ging man schließlich mit dem Wassererschlauch gegen die Menge vor. Der Erfolg war verblüffend. Wöllig durchdringt ergriff alles die Flucht und die Ruheföhrer gingen nun endgültig nach Hause. In der Köpflinger- und der Wedding-Strasse erfolgten die Steinwürfe aus den Fenstern der Häuser. In der Köpflinger-Strasse wurden sogar aus den Fenstern ungefähr 30 Schüsse auf die Beamten abgefeuert. Eine Anzahl Beamte wurden durch die Steinwürfe verletzt. Um die Angriffe abzuwehren, gaben die Beamten Schreckschüsse ab. An der „Vorwärts“-Kiliale in der Großstraße in Treptow verbrannten Kubelböhrer eine schwarz-rot-goldene Fahne, die sie von dem Gebäude heruntergerissen hatten. In Treptow kam es außerdem zu Zusammenstößen mit Sozialisten. Ferner wurde ein Kraftwagen mit drei Demonstranten angehalten, auf dem man zur allgemeinen Ueberzeugung eine Funktion entbotte. Diese Funktion wurde beschlagnahmt. An einer anderen Stelle der Stadt wurde der kommunistische Landtagsabgeordnete Schulz, der sich auch unter den Demonstranten befand, festgenommen. Besonders lebhaft ging es am Bülow-Platz zu, wo immer wieder Hunderte von Kommunisten sich ansammelten und bei der Räumung die Beamten mit Steinen bewarfen. Als einer der Demonstranten eine Pistole zog, gingen auch die Beamten mit der Schußwaffe vor.

Bis 5 Uhr 500 Festnahmen. 1 Demonstrant getötet.

Berlin, 1. Mai. Nach den Feststellungen der vorliegenden Meldungen über die Zusammenstöße während der Maifeiern sind bis 5 Uhr nachmittags ungefähr 500 Personen festgenommen worden. Die Zahl der Verletzten ist sowohl auf Seiten der De-

monstranten wie auf Seiten der Polizisten ziemlich erheblich, wieweil die Verletzungen meist leichterer Natur sind. Auch ein Todesfall ist zu melden. Es handelt sich um einen Arbeiter, der beim Zusammenstoß am Hadeschen Markt durch einen Kopfschlag schwer verletzt wurde. Arbeiterkameraden haben ihn dann zum Jüdischen Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag. Seine Person konnte noch nicht festgestellt werden, da er, der Vater der K.P.D. folgend, keinerlei Ausweispapiere bei sich hatte. Ein Schwerverletzter befindet sich im Hedwigs-Krankenhaus und zwei weitere Schwerverletzte in der Universitätsklinik in der Ziegelstraße.

Strasenkämpfe im Norden Berlins

Berlin, 1. Mai. Während es den Anschein hatte, als ob die Maifeier in Berlin, wenn auch nicht ohne zahlreiche Reibungen zwischen Demonstranten und Polizei, so doch ohne besonders ernste Zwischenfälle zu Ende gehen würde, ist es im Laufe des Abends leider doch im Norden Berlins, in dem ausgeprochenen Industrieviertel des Wedding, zu schweren Strassenkämpfen gekommen.

Die Kommunisten errichteten abends zwischen 5 und 6 Uhr an der Pankestraße Ecke Köpflinger- und Weddingstraße eine große Barrikade. In der Pankestraße werden augenblicklich Kanalisationsarbeiten vorgenommen. In der Köpflingerstraße befinden sich daher eine Anzahl von Bauwägen, Gerätewägen, Eisenröhren und sonstiges Baumaterial. Die Kommunisten stürzten die Wagen der Bauunternehmer um, rissen die Bauwägen ein und errichteten daraus eine hohe Barrikade. Als die Polizei anrückte, erhielt sie von der Barrikade und von den Dächern in der Köpflinger- und der Weddingstraße heftiges Feuer. Im ganzen sind etwa 1000 bis 1500 Schüsse auf die Polizei abgegeben worden. Die Kommunisten sind anscheinend mit Pistolen und Kleinkalibrigen Waffen ausgerüstet. Allerdings mußten auch einige Karabinerschüsse festgestellt werden. Durch das Feuer wurde eine Anzahl von Polizeibeamten verletzt. Die Polizei forderte sofort Verstärkungen vom Polizeipräsidium an. Polizeidirektor Heymannsberg rückte mit mehreren Hundertschaften und Panzerwagen, sowie Scheinwerferwagen in die Pankestraße ein. Hier erhielt er in der Gegend zwischen Köpflinger und Weddingstraße starkes Feuer. Er gab nun strikte Anordnung, daß kein Fenster geöffnet werden dürfe. Die Häuser wurden mit Scheinwerfern abgeleuchtet, doch gelang es nicht, irgendwo Schützen festzustellen, da die Schüsse anscheinend in der Hauptstraße aus Dachbodenfenstern abgegeben wurden und die Schützen sich beim Eindringen der Polizei in das betreffende Haus über die Dächer in Sicherheit brachten. Dieser Feuerkampf dauerte bis gegen 21 Uhr, dann flaute das Feuer in der Pankestraße etwas ab und die Polizei konnte gegen die Köpflinger Straße hin vorrücken. Die Barrikaden wurden genommen und die Polizei ging gegen die Häuser vor, aus denen geschossen wurde, wobei einige Karabinerschüsse abgegeben wurden. Bei diesem Feuergefecht sind anscheinend eine ganze Anzahl von Personen verletzt worden. Bisher sind zwei Tote festgestellt worden. Abteilungen des Rettungswesens sind augenblicklich dabei, die Verletzten auf Anforderung in die Krankenhäuser zu schaffen. Bisher schätzte man die Zahl der Verletzten auf 15 bis 20, die in die Krankenhäuser gebracht wurden. Doch dürfte sich diese Zahl noch wesentlich erhöhen, da viele Verletzte aus Furcht vor Strafe sich nicht melden. Gegen 22 Uhr ist die Weddingstraße ruhig. Die Polizei nimmt jedoch immer wieder Verhaftungen vor von Personen, die die Sperre zu durchdringen suchten und bei denen dann bei der Visitation Waffen in den Taschen gefunden wurden. Bisher wurden etwa 20 Personen mit Waffen in den Taschen festgenommen. Aus dem Hause Köpflingerstraße Nr. 1 kam u. a. ein kommunistischer Führer heraus, der in der einen Hand eine weiße Fahne und in der anderen Hand einen schußbereiten Revolver trug. Er wurde sofort verhaftet und in das Polizeipräsidium eingeliefert.

15 Geschosseinschläge in einer einzigen Privatwohnung

Berlin, 1. Mai. Wie eine Berliner Korrespondenz zu melden weiß, sind während der abendlichen Kämpfe in der Köpflinger Straße allein in der Wohnung eines Architekten 15 etwa 15 Kugeln eingeschlagen, die eine Anzahl Scheiben zertrümmerten und in der Decke, bezw. den Wänden stecken blieben. Die ruhigen Elemente mußten deshalb in den Häusern der Köpflinger Straße in die Hinterzimmer flüchten, um nicht durch einschlagende Geschosse verletzt zu werden.

Panzerwagen in Neukölln

Berlin, 2. Mai. In den gestrigen späten Abendstunden kam es in Neukölln, in der Gegend der Zietzen- und Steinmehstraße zu schweren kommunistischen Ausschreitungen, die die Polizei schließlich veranlaßte, mit Panzerwagen vorzugehen. Die Kommunisten hatten in der Zietzenstraße Barrikaden errichtet und, ebenso wie im Norden der Stadt wurde auf die heranrückenden starken Schutzpolizeikommandos aus den Häusern und von den Dächern geschossen. Die Straßenzüge in der Nähe der Hermannstraße liegen in völligem Dunkel. Einzelheiten über die Kämpfe, die dem Vorgehen nach stetig verlaufen sein sollen, liegen noch nicht vor.

Bisher 900 Siftierungen

Berlin, 2. Mai. Bis gegen 2 Uhr nachts waren im Polizeipräsidium am Alexanderplatz und in der Magazinstrasse etwa 900 sifftierte Personen eingetroffen, die sich wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, wegen Beleidigung oder Landfriedensbruches zu verantworten haben werden. Ein großer Teil der Sifftierten konnte nach Feststellung der Personalien wieder entlassen werden. Die Zahl der Toten beträgt 8, die der Verletzten etwa 80, abgesehen von den vielen Verletzten, die durch ihre Genossen, bezw. die Arbeiterkämpfer weggeschafft worden sind, ehe die Polizei sie feststellen vermochte. Die Zahl der Sifftierten aus Anlaß der Maifeier ist die höchste, die bisher bei solchen Anlässen vorgekommen ist.

Der Verlauf der Maifeiern.

Die Stuttgarter Maifeier

Stuttgart, 1. Mai. Die sozialistische Partei und die Gewerkschaften begingen heute den 1. Mai in herkömmlicher Weise durch Arbeitsruhe sowie durch Umzüge und Kundgebungen, allerdings getrennt zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten. Der Wettergott aber machte dieses Jahr kein freundliches Gesicht, denn es regnete am Vormittag fast ununterbrochen sehr heftig. Unter den Fahnen der Gewerkschaften versammelten sich die sozialdemokratischen Arbeiter beim Lindenhof, von wo sie unter Mitführung zahlreicher Musikkapellen, von roten Fahnen und Transparenten einen Demonstrationenzug durch verschiedene Straßen der Stadt bis zur Stadthalle veranstalteten, wo die eigentliche Feier stattfand. Es war ein stattlicher Zug. Weidlich geringer war die Zahl derer, die sich zweieinhalb Stunden später zu der kommunistischen Kundgebung auf dem Marktplatz einfanden, wo der Führer der württembergischen Kommunisten, der frühere bayerische Landtagsabgeordnete Schläffer, eine Ansprache hielt. Anschließend veranstalteten auch die Kommunisten unter Vorantritt der Spielleute und der Schalmeykapelle des Roten Frontkämpferbundes einen Demonstrationenzug.

Die Maifeier im Ruhrgebiet

Essen, 1. Mai. In der heutigen Maifeier haben sich von der Belegschaft der Morgenschicht auf den Jochen des Ruhrgebiets 26,86 Prozent beteiligt gegen 26,54 Prozent im Vorjahr. Sie ist im allgemeinen ruhig verlaufen.

Die Maifeier in Hamburg

Hamburg, 1. Mai. Nach Mitteilung der Polizei nahmen an der kommunistischen Demonstration auf der Hamburger Moorweide rund 20 000 Personen teil. Der Aufmarsch der Demonstrantenzüge aus allen Stadtteilen vollzog sich reibungslos.

Der 1. Mai in Paris. 2283 Personen festgenommen.

Paris, 1. Mai. Nach den von der Polizeipräfectur gegebenen Auskünften ist in Paris und der Pariser Banndelle der 1. Mai vollkommen ruhig verlaufen und es sind keine Zwischenfälle zu melden. Das außerordentlich starke Aufgebot der Polizei hat schnell und sicher gearbeitet, so daß die zahlreichen, auf den 1. Mai anberaumten kommunistischen Kundgebungen nicht abgehalten werden konnten. Insgesamt sind bisher 2283 Personen festgenommen worden.

### Unnötige Aufregung!

Der deutsch-polnische Theater-Krieg

Die deutsch-polnischen Beziehungen haben in diesen Tagen eine neue Spannung erfahren. Anlässlich eines unlesbaren Austritts einer kleinen radikalten Gruppe gegen eine polnische Theateraufführung in Oppeln hat die polnische Presse eine neue, äußerst scharfe Kampagne gegen das gesamte deutsche Volk eingeleitet, eine Kampagne, die bereits ihre Früchte getragen hat: die deutschen Gastspiele in Kattowitz sind verboten, und die polnische Kunstausstellung in Berlin ist in Frage gestellt. Die Kundgebungen für eine deutsch-polnische Annäherung, die in der letzten Zeit verschiedenerorts veranstaltet wurden (wovon übrigens die Kundgebungen in Breslau gestört wurden), werden auch wohl aufhören müssen. Eine diplomatische Aktion Polens ist bereits eingeleitet worden. Alles in allem: eine neue Verschärfung der Situation, die ja nie besonders erfreulich war.



Zweifelslos verdient der Oppelner Zwischenfall allgemeine Beurteilung. Die Mißhandlung polnischer Schauspieler, die nach Oppeln gekommen sind, um sich der dortigen polnischen Minderheit vorzustellen, wie es die deutschen Schauspieler in Kattowitz getan haben, ist ein Rohheitsakt, der politisch unflug, in kultureller Hinsicht aber geradezu schändlich ist.

Eine auffallende Duplizität der Ereignisse wollte es, daß an demselben Tag, wo die polnischen Schauspieler in Oppeln belästigt wurden, ein deutscher Wanderzirkus in der belgischen Stadt Charleroi von der Bevölkerung angegriffen wurde und die Stadt fluchtartig verlassen mußte. Der Eindruck, den dieser Zwischenfall in Deutschland erweckt hat, war nicht gerade der günstigste.

Ganz anders Polen. Die deutsch-polnischen Beziehungen sind krank, daher genügt der kleinste Anlaß, um sie ernstlich zu gefährden. Eine Besserung ist schwerlich zu erwarten. Noch vor kurzem hat in Polen die größte Erregung geherrscht über das Memorandum Dr. Schachts. In diesem Memorandum wurde bekanntlich erwogen, was geschehen könnte, um die deutsche Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Dies alles sei mit Bedauern festgestellt. Mit Besorgnis muß man sich fragen, wie lange die anomalen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen in dieser Weise noch dauern können und wann eine Wandlung kommt, die die zwischen den beiden Ländern bestehenden Konfliktpunkte auf dem

Wege der Gerechtigkeit unter Berücksichtigung elementarer, heute zu Ungunsten Deutschlands verschobener Ansprüche aus der Welt schafft.

**Antideutsche Demonstrationen in Warschau**

Warschau, 1. Mai. Im Zusammenhang mit den Oppelner Zwischenfällen, wo polnische Theaterleute von ungen Burtschen angegriffen wurden, veranstalteten Warschauer Hochschüler antideutsche Demonstrationsumzüge. Sie trugen Tafeln mit Aufschriften wie: „Wir fordern Bestrafung der Oppelner Schurken“, „Wir lassen uns nicht von den Deutschen ins Gesicht spucken“, und langten das deutschfeindliche Kottalied. Die deutsche Gesandtschaft war durch ein besonders starkes Polizeiaufgebot gesichert.

**Die polnische Bewegung gegen die Oppelner Vorgänge**

Kattowitz, 1. Mai. An der gestrigen Protestversammlung des Westmarkenvereins im Zusammenhang mit den Oppelner Vorgängen nahmen etwa 5000 Personen teil. Die Vorsitzenden des Westmarkenvereins und der polnischen Theatergemeinden sowie der Chefredakteur der „Polsta Zachodnia“ hielten Ansprachen. In einer Entschuldigang wurde gefordert, daß die polnische Regierung die Oppelner Vorgänge vor das Forum des Völkerverbundes bringe, weiter, daß die Regierung die deutsche Minderheit in Polen ebensolchen behandle, wie die Deutschen die polnische Minderheit in Deutsch-Oberschlesien behandelten.

**Neues vom Tage**

„Graf Zeppelin“ zum Wien-Flug gestartet Friedrichshafen, den 2. Mai. (Telegramm.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute morgen 5.10 Uhr zur Fahrt nach Wien aufgestiegen. Das Luftschiff verfiel in östlicher Richtung. Der Aufstieg gestaltete sich wegen der Belastung sehr schwierig. 6.45 Uhr zeigte sich das Luftschiff über München und 7.30 Uhr über Linz a. D.

**Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten**

Berlin, 1. Mai. Reichspräsident von Hindenburg hatte heute eine längere Besprechung mit dem Reichskanzler Hermann Müller über die politische Lage.

**Ein eigenartiger Beschluß des Münchener Stadtrats**

München, 1. Mai. Dem Münchener Oberbürgermeister Scharnagl hat der Stadtrat den eigenartigen Rat erteilt, eine ihm zugedachte Ehrenpromotion abzulehnen. Die Münchener medizinische Fakultät wollte nämlich Scharnagl anlässlich der Errichtung der Dermatologischen Klinik zum Ehrendoktor ernennen. Ein Stadtratsmitglied stellte den Antrag, der Oberbürgermeister möge die Fakultät wissen lassen, sie solle von der Verleihung des Titels absehen. Der Antragsteller erklärte zur Begründung, die Bewilligung der städtischen Mittel sei vom ganzen Stadtrat beschloffen worden, ohne daß der Oberbürgermeister daran ein besonderes Verdienst habe.

**Einberufung der Völkerverbundversammlung.**

Genf, 1. Mai. Der Präsident des Völkerverbundes, Scialoja, hat die 10. Völkerverbundversammlung auf Montag, den 2. September, nach Genf einberufen.

**Neue Schwierigkeiten in Genf.**

Genf, 1. Mai. Ueber die Tabellen zur Erfassung der einzelnen Kategorien der Effektivbestände ist auch im Vorbereitungsausschuss für die Abrüstungskonferenz noch keine Uebereinkunft erzielt worden. Die Delegationen Frankreichs, Italiens und Japans konnten sich zwar zur Schlichtung ihrer gegenseitigen Meinungsverschiedenheiten auf eine gemeinsame Formel einigen, die aber heute von der englischen und amerikanischen Delegation angefochten wurde.

Zum Schluß der Sitzung gab Graf Bernstorff eine grundsätzliche Erklärung über die Notwendigkeit der Herabsetzung des Dienstjahres und des jährlichen Rekrutentcontingents ab. Nach dem Arbeitsprogramm wird der Ausschuss zunächst noch die offenen Restpunkte über die Effektivbestände der Landstreitkräfte erledigen u. dann in die Beratung des Kapitels über das Reserve- und gelagerte Kriegsmaterial eintreten. Aber auch hier soll nur der Abschluß über die Landrüstungen behandelt werden. Der Ausschuss würde dann entweder bereits Ende dieser Woche oder im Verlauf der nächsten Woche seine gegenwärtige Tagung unterbrechen, aber vor der nächsten Völkerverbundversammlung zum Abschluß seiner Arbeiten zusammentreten.

**Aus Stadt und Land**

Mittwoch, den 2. Mai 1920.

Wie lange darf ein Zug Anschlüsse abwarten? Die Reichsbahn teilt mit: Für die Wartezeit bei Verpätung von Personenzügen hat die Reichsbahn neue Vorschriften erlassen. Schnell- und Eilzüge warten auf Schnell-, Eil- und Personenzüge 5, alle übrigen Züge 10 Minuten. Es trägt die planmäßige Uebergangszeit mehr als 45 Minuten, so wird in der Regel nicht mehr gewartet. Nicht mehr gewartet wird auch, wenn festgestellt wird, daß kein Anschlussreisender kommen.

Nagold, 1. Mai. (Jubiläum.) Der auch in den Bezirksen durch seine Tätigkeit in den christlichen Vereinen bekannte Faktor Karl Reicher t konnte heute sein 40jähr. Jubiläum in der Firma G. W. Zaiser feiern. Aus diesem Anlaß wurde ihm manche Ehrung zu Teil.

Calmbach a. Erz, 30. April. (Unglücksfall.) Gestern abend verunglückte der Arbeiter Wilhelm Borg mit seinem Motorrad schwer. In ziemlich raschem Tempo fuhr er die Wildbader Straße herein. Als er beim „Anker“ einem kleinen Karren ausweichen wollte, verlor er die Herrschaft über sein Rad. Er fuhr auf den Gehweg und direkt auf das Bäcker Peter'sche Haus, stieß einen Fensterladen ein und kurzte bewußtlos auf den harten Boden. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus überführt.

Herrenberg, 30. April. Der Gemeinderat beschloß seinerzeit den Ausbau auf das Rathaus und Einbau einer Rotariats- und Grundbuchkanzlei unter der Voraussetzung, daß vom Justizministerium ein angemessener Beitrag geleistet werde; da diese Voraussetzung nun aber nicht zutreffend ist, so ist die Stadt vor die Frage gestellt, diesen Ein- und Ausbau allein zu bestreiten. Der neue Bezirksnotar Pieper hat auch schon eine Eingabe an den Gemeinderat gerichtet, einen weiteren Raum für das Rotariat und das Grundbuchamt zu schaffen, denn der jetzige Zustand sei unhaltbar, da Kanzlei und Registratur in einem Zimmer sei, zudem bestesse keine Möglichkeit, vertrauliche Besprechungen mit den Leuten zu führen und darauf habe das Publikum doch Anspruch. Wenn die Stadt sich nicht zum Bauen entschliesse, so wäre er gegebenenfalls genötigt, die Rotariatskanzlei in seine Privatwohnung zu verlegen und wöchentlich an einem Tag

**Die hellen Stuben**

Roman von Helene Felsing-Tränklein  
Hilber-Rechtschlag durch Verlag Oskar Reister in Weiden  
(47. Fortsetzung.)

„Aber Ihr müßt mir dazu helfen, denn ich bin auf meinem Scheidtschiffel ein wenig steif und schwerfällig geworden.“

Christine strich dem Bruder über den blonden Schopf. „Brüderchen, in der Liebe braucht man keine Hilfe, die geht über ihre eigenen Wege“, sagte sie. Heinz blickte auf.

„Meinst du? Recht kannst du haben, so soll ich mich also treiben lassen?“

„Wenn du das Rechte finden willst.“

Er blieb einen Augenblick nachdenklich und sah nur ab und zu den Berrichtungen Christines zu, die ein Frühstück für den Bruder richtete.

Geheimrat Germann war noch immer fast erstarrt über das so plötzlich hereingekommene Glück seines Hauses.

Er war noch nicht über die unangenehme Geschichte mit dem vermeintlichen Baron hinweg, die ihm und Hella so viel Unannehmlichkeiten gebracht und vermochte sich deshalb nicht so schnell wieder zu einer froheren Stimmung umzuschalten.

Aber die Wiederkehr des einst so wilden Kindes, dessen Fortgang dem Vater graues Haar wachsen ließ und sein einst so heiteres Herz betäubte, bedeutete doch für ihn etwas so Ueberwältigendes, daß es wie ein Schein von Glück über sein Antlitz leuchtete, als er die Hand über das helle, kurze Haar des Sohnes gleiten ließ.

„Verteufelt kalt habt ihr's hier, Kinder“, meinte Heinz und rief sich die Hände, „und keine Sonne!“

„Dafür aber prachtvolles Nordlicht, was uns unsere ehrenwerte Hauswirthin beim Einzuge besonders rühmte“, erklärte Christine lächelnd.

„Ehrenwert?“

Christine nickte.

„Sie hat uns gegenwärtig die gesamte Wohnung überlassen und das Weite gesucht. Es war da etwas nicht ganz in Ordnung.“

„Da seid Ihr ja in einer netten Umgebung, übrigens —“ Er konnte nicht weiter sprechen, denn Christine mußte schon wieder öffnen gehen.

Einen Augenblick später führte sie Berta Stegeberg herein. Die Kleine wurde rot, als sie Heinz erblickte, und eine ihr sonst ganz eigenartige Verlegenheit lähmte ihr Wesen.

Heinz aber sprang auf, nahm ihre beiden Hände, drückte sie, dann führte er sie zum Tisch.

„Das ist das Fräulein, das mich gleich erkannt hat, was ich ihr nicht vergesse!“ rief er, hob das Glas, das ihm Christine eingehenkt und trank es ab.

„Auf Ihr ganz Spezielles, Fräulein!“

Berta nickte dankend. Ihre Art war geschlossener und ruhiger als sonst, ihr Wesen fiel Christine angenehm auf, es war, als ob etwas mit dem Mädchen vorgegangen war, das irgend eine Wirkung ausgeübt.

Dann aber wurden Bertas Augen ängstlich, und sie sah von einem zum andern, bis sie schließlich Christines Hand in die ihre nahm.

„Fräulein Christine!“

Wieder blickte sie auf Heinz, wie um sich Rat zu holen. Da sprang dieser empor.

„So weit war ich noch nicht gekommen über aller Biedersehensfreude. Wir zwei“, er wies auf Berta, „haben eine böse Nacht verlebt, dein Haus, Christine, ist die Sterbekammer eines Fremden geworden. Ehe ich zu euch kam, habe ich bei der Polizei die Ueberführung des Toten und die Feststellung seiner Personalien veranlaßt, Fräulein Berta kannte seinen Namen, wir trennten uns gleich nach seiner Auffindung, da es schon zu spät zu weiteren Schritten war. Tyras hatte uns den Weg gewiesen, du bist vielleicht so gut, mit uns zu kommen und uns dein Haus zu ersuchen.“

Er sagte es sachlich und ruhig, aber Christine war erschrocken.

„Ich bin deshalb zu Ihnen geeilt; der Beamte bittet um die Erlaubnis, in das Haus einzutreten, er — steht unten“, sagte Berta und erhob sich. „Es ist — Baron Kassau, — Fräulein Christine, den wir gefunden haben“, flüsterte sie dieser zu. Ein leiser Schrei entrang sich Christines Mund. Eilig klebete sie sich an ihre Hände zitterten, sie wollte den Beamten nicht warten lassen, und

nun ging es gerade doppelt langsam. Endlich war sie bereit, und nun machten sich die drei zu dem schweren Wege auf, während dem der Geheimrat, kurz vorher noch in stauender Freude über den wiedergewonnenen Sohn, diesen schon wieder ziehen lassen mußte, damit er eine Angelegenheit erledigte, in die der kame in die alte Heimat Zurückgekehrte, ohne Zutun verwickelt worden, und bereit er sich mit kühler, sachlicher Art annahm.

Unten am Haupte ging der Beamte noch wartend auf und ab, er grüßte höflich, und Christine war es, als habe sie den Mann schon vor kurzem irgendwo gesehen, richtig, da hatte sie es, als sie aus den Fenstern ihres Häuschens aus dem Walde sah und die beiden Gestalten beobachtete, die an ihr vorübergingen. Da war, wenn sie sich nicht täuschte, dieser selbe Herr einige Schritte hinterher, jenen beiden gefolgt.

Er stellte sich als Kriminalschutzmänn vor und begann bei Heinz nach einigen Erläuterungen über den Unglücksfall zu forschen.

„Es wird sich kaum um einen Unglücksfall handeln, mein Herr“, erwiderte Heinz, „hier scheinen dunkle Gewalten zu herrschen, hoffen wir, daß die Polizei Licht hineinbringt!“

Sie legten schweigend den Rest des Weges zurück. Endlich gelangten sie an das Häuschchen am Kapellenberg, wo schon Frau von Breslow harrend nach ihnen ausschaute und sich, Christine einbalend, anschloß.

Christine öffnete die Tür, die Arbeiter waren heute nicht gekommen, da die Zimmerleute mit ihren Rahmenarbeiten noch nicht fertig geworden, das wußte sie, darum lag das Häuschchen noch still und unberührt, und doch war es nicht leer, der Tod bewohnte es und hielt den hilflosen Schläfer hier verborgen, den sie suchten, ach, schon so lange, und der sich nun einem höheren Richter stellte.

Sie standen jetzt schweigend vor dem, der sich im Leben Baron Kassau genannt und der mit eisernem Willen versucht, seiner Person den Glanz zu verliehen, den solch ein Name birgt. Wer mochte er gewesen sein? Hatte ihm sein schlachter Name nicht genügt, einen nützlichen Menschen aus sich zu machen, mußte das Adelsprädikat ihn erhöhen — und nun so stürzen?

Christine fuhr zusammen.

(Fortsetzung folgt.)





### Handel und Verkehr

Berliner Produktenbörse vom 1. Mai. Weizen märk. 225-227; Roggen märk. 205-207; Traugerste 218-220; Futtergerste 192 bis 202; Hafer märk. 200-208; Weizenmehl 25.25-29.5; Roggenmehl 7-28.60 Weizenkleie 14.50; Roggenkleie 14.10-14.20.

Heilbronner Schlachthofmarkt vom 1. Mai. Zufuhr: 1 Ochse, 67 Jungriinder, 7 Kühe, 77 Kälber, 276 Schweine. Preise: Ochsen 1. 55, Jungriinder 1. 55-57, 2. 51-54, Kühe 1. 31-35, 2. 25-28, Kälber 1. 83-85, 2. 77-80, Schweine 1. 74-78, 2. 69-71. Marktverlauf: Großvieh mäßig belebt, Kälber belebt, Schweine mäßig belebt.

Stierpreise. Kälber: Ochsen 750, Stiere 380-510, Färren 230-490, Kühe 220-600, Kalbinnen und Jungvieh 155-540, Kälber 90-110. - Nagold: Stiere 330-580, Kühe 200 bis 305, Rinder und fruchtige Kalbinnen 290-670, Schmalvieh 155 bis 294. -

Wägener Butter- und Käsebörsen in Rempten. Vollereibutter 144-150; Verkauf abwartend, Qualitätszuschlag nach Statistik der Vorwoche 6 Fig. Weichkäse, 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 32-35; Verkauf: rege Nachfrage. Allgäuer Emmentaler, 45 Prozent Fettgehalt 110-116; Verkauf: ungetrübt. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

### Letzte Nachrichten

Rückreise des Reichsbankpräsidenten nach Paris

Berlin, 1. Mai. Reichsbankpräsident Dr. Schacht verließ heute abend kurz nach 10 Uhr wieder Berlin, um sich nach Paris zu den weiteren Beratungen der Reparationskonferenz zurückzugeben.

Die Arbeiten des Redaktionsausschusses der Sachverständigenkonferenz

Paris, 1. Mai. Der Siebenerausschuss der Reparationskonferenz, der mit der Vorbereitung des Berichtes beauftragt ist, hat heute nachmittag eine längere Sitzung abgehalten. Im Anschluß an die Ergebnisse der Sitzung vom Montag, in der von dem Entwurf des Berichtes zum ersten Male Kenntnis genommen wurde, sind heute verschiedene Fragen aufgeworfen worden. Da über einige dieser Fragen eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde beschlossen, deren Behandlung dem früheren Revellstoausschuss, der jetzt unter dem Vorsitz von Sir Charles Ady steht, zu übertragen. Dieser Ausschuss wird morgen nachmittag um 16.30 Uhr eine Sitzung abhalten.

Unfall eines Dresdener Autobusses. - 9 Verletzte

Dresden, 1. Mai. An der Kreuzung der Königsallee und der Afazienstraße in Dresden-Leuben ereignete sich heute abend ein schweres Verkehrsunfall. Ein Führer eines händlichen Autobusses fuhr beim Versuch, einen Zusammenstoß mit einem aus einer Nebenstraße herauskommenden Lieferkraftwagen zu verhindern, gegen einen Straßbaum. Bei dem Anprall wurden der Führer und 8 Fahrgäste verletzt, davon 2 Personen schwer.

Verhaftungen unter Spionageverdacht in Straßburg

Paris, 1. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Straßburg soll dort eine Spionageaffäre entdeckt worden sein. Die Sicherheitspolizei habe 2 Personen verhaftet, eine davon soll deutscher Staatsangehörigkeit sein, die andere ein Mechaniker eltsässischer Abstammung.

Mittelmäßiges Wetter für Freitag

Mitteleuropa liegt noch im Bereich einer Depression. Für Freitag ist zeitweilig bedecktes, auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Ricker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

### Ämtliche Bekanntmachungen

#### Schweinezählung.

Die Herrten Ortsvorsteher werden auf die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 29. April 1929 (Staatsanzeiger Nr. 100) über die Vornahme einer Schweinezählung aufmerksam gemacht. Die erforderlichen Bortrude gehen den Gemeinden von hier aus zu.

Die Frist zur Vorlage der Ortslisten an das Oberamt ist pünktlich einzuhalten.

Nagold, den 1. Mai 1929.

Oberamt:

Dr. Rauncker, Reg.-Rat.

### Öffentliche Arbeitsvergebung.

Für die Kirchenrenewierung in Bernack sind die Gips- und Malerarbeiten zu vergeben.

Die Unterlagen sind vom Stadtpfarramt zu beziehen. Eine Besichtigung der Kirche ist zu empfehlen.

J. A. des Kirchengemeinderats Stadtpfarrer Fischer.

Altensteig-Stadt. Freiwillige Feuerwehr

Nächsten Montag den 6. ds. Mts. haben fünfliche

4 Kompanien

anzuzulichen. Antreten präzis 6 1/2 Uhr abends.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder ungenügende Entschuldigung wird bestraft.

Den 2. Mai 1929

Das Kommando.

Altensteig

Heute frisch eingetroffen:



Scheffisch

1 Pfd. 50 S

Fischfilet, bratfertig

1 Pfd. 60 S

bei

Chr. Burghard jr.

Wer unreines Blut hat? Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach d. Kopfe, Kopfschmerz trinke Dr. Bufe'schen Frangulatee.

Löwen-Drogerie Herrien, Altensteig.

Ein Paar zirka 27 Zentner schwere, 4 jährige

# Ochsen



hat zu verkaufen

Friedrich Faust, Reichenbacherhöfe. Zehn Minuten vom Bahnhof Klosterreichenbach.

### Auto-Gelegenheitskauf!

#### 4/6 Opel-Luxus-Vimouline

neuwertig, mit allen Schikanen, Baujahr 1928/29, guter Käufer in einwandfreiem Zustand umständehalber zu verkaufen.

Zu erfragen bei

Jans Schmidt, Altensteig.

Suche jüngeren, fleißigen

# Anecht

für Haus- u. kleine Landwirtschaft. Eintritt sofort.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

### Getriebene Strumpfwaren

in Wolle, Baumwolle u. Seidenmakko, in allen Größen und Farb. empfiehlt zu billigst. Preis. Vertreter (innen) gesucht. Nach. Strumpfwarenfabrikerei Georg H. Bauer, Wülmgen O. B. Böblingen.

Getragene Strumpfwaren aller Qualitäten und Farben, auch seidene, werden gut und billigst angekauft oder Sohle, Ferse und Spitzen erneuert bei Obigem.

# Bestellen Sie Prüfen Sie Urteilen Sie

Nr.	Bezeichnung	M.	Nr.	Bezeichnung	M.
12	Wischlappen, rot oder blau kariert, Gr. 45-65 cm	p. Stck. -16	22	Stangenleinen (Dimit), Streifen, ca. 50 cm br.	p. m. -59
13	Nüchternhandtücher, Gr. ca. 44/100 cm	.. -20	23	Klempnerleinen, vorgeschneide in Rippe, nur in braun mit dunkelblauer Streifen	p. Stck. -95
14	Vorgewaschen, Klempnerleinen, in Reihen, aus Hausleinen oder Linnen, Größe ca. 40/60 cm	.. -25	24	Damenhandtücher, Trägerform mit Regen-Eins. u. dekor. schön des Faltes, gute Qual.	.. -95
15	Frühhandtücher, weiß mit farbigen Streifen, wasch- und kochecht ca. 40/60 cm	.. -29	25	Paradehandtücher, aus schneew. gebt. stark. Linnen, beste Strapazierqual., mit ca. 3 cm br. Einsätze aus guter Scherw., Größe 80/90	.. 1,50
16	Handtücher, Baumwollleinen (Robert), ca. 70 cm br.	p. m. -33	26	Waschtücher, echtfarbig, für Damen u. Kinderkleidung in viel. Farblösungen ca. 70 cm breit	p. m. 1,64
17	Handtücher, Baumwollleinen, gute Strapazierware, farbig gestr., pr. Qualität, ca. 70 cm breit	.. -36	27	Handtücher, weiß, damastartig merzerisiert, Gr. 130/150 cm	p. Stck. 2,50
18	Handtücher, gute Qualität, ca. 50 cm breit	.. -42	28	Berrennachhandtücher, mit Ausschnitt aus strapazierfähigem Renforce, geschmackv. mit farbigen waschecht. Bordüren besetzt	.. 3,95
19	Handtücher, Baumwollleinen, starkfädig und kräftig, fast unzerstörlich	.. -46	29	Handtücher, 7teilig, gebüchelt, merzerisiert in bla. gold und blau 130/150 cm	.. 3,95
20	Handtücher, Baumwollleinen, in sehr schön. gezant. Most, zwei- und mehrfarbig, 65 cm breit	.. -48	30	Trikothandtücher, Rock u. Pull, m. Gürt. u. 2 Taschen, gut strapazier., auch best. L.Sport u. Reise geeignet, 1 versch. Farb. blau, grün, rosenrot	.. 4,95
21	Handtücher, in schönen, dezenten Mustern, prima Qualität	.. -49	31	Handtücher, als Schlafdecken gel. gestreift, sehr mäßig, kann gut als Ersatz für reine Wolle verwendet. wird. Grund kamelhaarf. sparte Neuheit ganz besond. zu empfehl.	.. 6,-
22	Handtücher, für gute Bettwäsche und sonst. Stücke gezeig., prima Qualität	.. -52			
23	Schürzenleinen, auch für Kleider geeignet schön gedruckte Muster, waschecht	.. -65			
24	Klempnerleinen, vorgesehn. aus Reihen, aus Hausleinen oder Halbleinen mit Stückpara p. Stck.	.. -65			

fordern Sie unsern Katalog, welchen wir Ihnen kostenlos zusenden.

Verwand erfolgt per Nachnahme. - Versandkosten zum Selbstkostenpreis. - Abgabe erfolgt nur an Private.

**Martner & Co.**  
Mechanische Weberei  
Hof in Bayern D 1134

Wenn die Ware nicht entspricht, zahlen wir den vollen Betrag sofort zurück. - Bestellungen von RM. 20,- ab portofrei.

### Neubulach.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Samstag, den 4. Mai 1929

im Gasthaus zum Köhle stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Wilhelm Reutter** | **Anna Schwarz**  
Hofner | Tochter des  
Sohn des | + Gottlieb Schwarz  
Og. Reutter, Hofnerstr. | Friseur

Kirchgang 12 1/2 Uhr in Neubulach.

## Tischtuch-Krepp

(Damast) zu billigsten Preisen

W. Ricker'sche Buch- u. Papierhandlg.

Käsefederhalter  
Drehkiste  
Schreibetnis  
Zintenzeuge  
Photo- und  
Postkarten-Album

von einfacher bis feinsten Ausführung empfiehlt die

**W. Ricker'sche Buchhdlg.**

Matten u. Wänse  
idiot unfehlbar  
Muricid  
Schwarzwald-Drogerie.

**LUGER**

Frisch eingetroffen!

Schöner  
**Kopffalat**  
Stk. 25 S  
und 5 Prozent Rabatt  
in Marken

Schwere  
**Statiener Eier**  
zum Einlegen  
la. Wasserglas

### Fünfdronn.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

# Eva Lehmann

geb. Schäble

im Alter von 63 1/2 Jahren, nach langem, schweren Leiden zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Gatte Martin Lehmann, Waldschüh  
mit seinen 4 Kindern.

Beerbigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

### Ettmannweiler.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters

# Johannes Seig

für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zur letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

